

An Einzelheiten ist zu den Klassen weiterhin zu vermerken:

a. Die Handschriften der Klasse I

Verhältnis der neuen Klassifizierung zu den Rezensionen Weilands

Weiland	A	B	C	Cc	Summe
Italien	–	1	–	1	2
Reich	1	2	–	1	4
Polen	–	–	–	1	1
Frankreich	–	–	–	2	2
Spanien	–	1	–	1	2
England	–	–	–	2	2
Summe	1	4	–	8	13
Gesamtsumme	3	17	2	17	39

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	–	–	2	–	2	2
Reich	–	3	1	–	2	3
Polen	–	–	1	–	–	1
Frankreich	–	–	2	–	2	2
Spanien	–	–	2	–	1	2
England	–	1	–	–	1	2
Summe	–	4	9	–	8	12
Gesamtsumme	–	9	29	1	15	31

Der Anteil von rund 10% der gesamten Handschriftenüberlieferung bleibt für diese Klasse konstant, doch hat die Zahl der Cc-Rezensionen in den Randgebieten zugenommen. Wiederum stammt nur eine Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, gleichfalls aus einem universitären Bereich. Die Beobachtung, daß die Klasse I Großformate benötigte, bestätigt sich. Eine Ib-Fassung läßt sich wiederum nicht belegen, denn bei der Grazer Handschrift mit derartigen Ansätzen handelt es sich schlicht um Nachlässigkeit: Die Tafeln haben nicht einmal Jahreszahlen. Die Tabellenhandschriften haben als Beiwerk in ausgeprägterem Maße Schulliteratur, insbesondere Herrscherlisten.